

Archiv » 2008 » 20. Juni » Berlin

## Textarchiv

### Stiftung will das marode Stadtbad dem Land zurückgeben

#### **Kein Geld vom Senat / Grüne wollen runden Tisch**

*Stefan Strauss*

Das Stadtbad in der Oderberger Straße in Prenzlauer Berg bleibt auch nach 22 Jahren ohne Badebetrieb ein leer stehendes Gebäude, das weiter verfällt. Der schon zwei Jahrzehnte dauernde Streit um die Zukunft des Hauses setzt sich fort, denn erneut hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mündlich zugesagte Fördermittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro für die denkmalgerechte Sanierung der einstigen Volksbadeanstalt des Architekten Ludwig Hoffmann abgelehnt. "Das Geld wird dringender für die öffentliche Infrastruktur in Prenzlauer Berg benötigt, etwa für neue Schulen, Kitas und Straßen", sagte Sprecherin Manuela Damianakis.

Die Stiftung Denkmalschutz Berlin hat nicht mit einer Ablehnung gerechnet. Als "Unverschämtheit" bezeichnet Geschäftsführer Volker Härtig die Entscheidung. "Ohne Fördermittel des Senats können wir das Gebäude nicht sanieren. Wir überlegen jetzt, das Stadtbad an den Liegenschaftsfonds zurückzugeben." Von dem hatte es die Genossenschaft Oderberger Straße im Jahr 2002 gekauft, mit dem Ziel, es als Schwimmbad zu eröffnen.

Doch die 1 300 Genossenschaftler wurden enttäuscht. 2005 zog der Senat einen bereits bewilligten Baukostenzuschuss von 5,1 Millionen überraschend zurück. Die Genossenschaft gab auf und verkaufte das Stadtbad an die Stiftung. Die wollte für 18 Millionen Euro das Gebäude zu einem Schwimmbad umbauen mit Sauna, Wellness- und Massagebereichen sowie einem Backpacker-Hotel. Ein Schweizer Badhersteller sollte das Stadtbad später betreiben. Was nun aus dem Stadtbad werden soll, bleibt ungewiss. Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD) fordert, es sei endlich Zeit, dass auch das Land Berlin Verantwortung für das Stadtbad übernehme.

Thomas Flierl, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der Linken im

Abgeordnetenhaus, bewertet die Entscheidung als "nicht nachvollziehbar".

"Öffentliche Einrichtungen müssen auch mit öffentlichem Geld gefördert werden."

Und die Grünen fordern einen runden Tisch zum Stadtbad. Den gab es auch schon im Jahr 2006. Ohne Erfolg.